

25. Mai 2011

Jubiläumsveranstaltung der Ausstellung „Vergessen? Verdrängt?“

Interview mit Bärbel Wittern, Sprecherin des Arbeitskreises Archiv im KreisLandFrauenVerband Rendsburg-Eckernförde.

Wie ist die Idee zu dieser Ausstellung entstanden?

1999 nahmen wir LandFrauen an einer Tagung zu einem ähnlichen Thema in der Herman-Ehlers-Akademie in Kiel teil. Wir waren acht Frauen im Kreisverband Rendsburg-Eckernförde, die davon überzeugt waren, das müssen wir eigentlich vertiefen. Uns schien die Zeit reif zu sein, über die Geschichte von Frauen in der Zeit von 1930 bis 1950 nachzudenken. So entstand der Arbeitskreis. Hilfe bekamen wir von Frau Dr. Doris Tillmann. Die Direktorin des Kieler Stadtmuseums war sofort bereit uns wissenschaftlich zu unterstützen.

Wie sah diese Unterstützung aus?

Sie hat uns Fragebögen erarbeitet, mit denen wir Aussagen von Zeitzeugen einholten. Ein Jahr lang haben wir uns regelmäßig getroffen, um über die verschiedenen Aspekte des Themas zu sprechen und die Ausstellung zu planen. Frau Dr. Tillmann hat zu den Fotos und Exponaten die Texte verfasst.

Wie sind Sie vorgegangen?

Wir fanden Zeitzeugen in unserem näheren und weiteren Umfeld, suchten Bilder und Berichte. Erinnerungen wurden wach, Vergessenes kam wieder ins Gedächtnis und Verdrängtes war plötzlich wieder da. Wir wollten verstehen, unter welchen Bedingungen das nationalsozialistische Herrschaftssystem aufgebaut werden konnte, wie es funktionierte und den Lebensalltag bestimmte.

Wie waren die Reaktionen bei den Befragten?

Wir waren überrascht, wie viele gerne und sofort bereit waren, darüber zu sprechen. Wir hörten spannende, aufregende Erlebnisse und Geschichten aus einer Zeit, die doch von vielen verdrängt und vergessen werden wollte.

Was wollen Sie mit dieser Ausstellung erreichen?

Wir möchten, dass besser verstanden wird, wie sich damals der Alltag für die Landfrauen gestaltete, diese Zeit einfach in Erinnerung bringen. Uns geht es dabei weder um eine Glorifizierung noch um ein an den Pranger stellen. Wir wollen einfach zeigen, was war, in dieser von Nazi-Herrschaft, Krieg, Hunger und Armut geprägten Zeit.

Weitere Infos:

Anke Pipke, Presse – und
Öffentlichkeitsarbeit
Landfrauenverband Schleswig-Holstein
Am Kamp 15 – 17
24768 Rendsburg

fon 04331 – 33 59 20 0
fax 04331 - 33 59 20 5
mobil 0160 – 9027 35 18
mail presse@landfrauen-sh.de
www.landfrauen-sh.de